



Berliner, rettet eure -Bahn!

S-Bahn-Chaos wegen Wintereinbruch?

Seit wann kommt so etwas denn vor? Jahrzehntlang fuhr die S-Bahn auch in den kältesten Wintern. Dass nun jetzt wieder reihenweise Bahnen ausfallen, Heizungen, Antrieb und Türen nicht funktionieren, liegt nicht an der Kälte, sondern an der mangelnden Wartung!

Die letzte S-Bahn-Entgleisung? Am 22. November in Grünau. Mehrere Unfälle bei Regionalzügen im letzten halben Jahr. Vor einigen Wochen eine Entkopplung von S-Bahn-Waggons. Anfang Dezember öffneten sich die Türen einer S-Bahn bei voller Fahrt.

Bis Mitte Dezember wieder Normalbetrieb? Diese Zusage des S-Bahn-Managements wird nicht erfüllt. Auch in den nächsten Monaten fahren weniger Züge. Sie sind kürzer und man fährt eingesperrt wie Ölsardinen. Dazu kommen immer mehr nicht reparierte Türen, kaputte Rolltreppen und schmutzige Bahnsteige.

In den letzten Jahren wurde ein Viertel des S-Bahn-Personals abgebaut, Werkstätten dichtgemacht und die Züge

wurden sehr viel seltener auf ihre Sicherheit überprüft!

Die Werkstätten sind total überlastet, wie auch die Beschäftigten. Sie machen dauerhaft Überstunden. Aber das Management der DB und der S-Bahn denkt nicht daran, den Stellenabbau rückgängig zu machen.

Die von Wirtschaft und Politikern seit Jahren vorgegebene Richtung heißt: Mit dem öffentlichen Verkehr soll Gewinn gemacht werden. In Zukunft soll die S-Bahn jedes Jahr mindestens 14% Gewinn bringen. Außerdem soll immer mehr Konkurrenz auf der Schiene stattfinden. Schon jetzt sind viele Bereiche der S-Bahn ausgelagert!

Die Konkurrenz zwischen privaten Unternehmen dient als Rechtfertigung, Stellen abzubauen, Löhne zu drücken und die Arbeitsbedingungen zu verschlechtern. Und es wird eben auch an der technischen Sicherheit gespart! Wer Privatisierung, Konkurrenz und Profit auf der Schiene vorantreibt, spielt mit der Sicherheit der Züge.

2. *Flugblatt*

Viele meinen, der Staat müsste die Einhaltung der Sicherheit überwachen. Aber er tut das Gegenteil. Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) kontrolliert schon jetzt nicht regelmäßig, sondern greift erst ein, wenn etwas geschehen ist. In Zukunft sollen die privaten Bahnunternehmen sich weitgehend selbst überwachen. Das ist

als ob ein Steuerhinterzieher gegen sich selbst ermitteln, oder ein Falschparker sich selbst ein Knöllchen verpassen soll. Wir alle, Fahrgäste und Beschäftigte, brauchen die S-Bahn! Wir haben das gemeinsame Interesse, Privatisierung und weitere Sparmaßnahmen zu verhindern! Folgende Forderungen müssen wir durchsetzen:

Für Berlin und das Umland

- Einen Nahverkehr in öffentlicher Hand, dessen Ziel nicht Gewinnstreben, sondern die Mobilität der Bevölkerung ist.
- Die öffentlichen Zuschüsse dürfen nicht mehr als Gewinn abgeführt werden.
- Erhalt und Ausbau aller S-Bahn-Strecken. Erhalt der S-Bahn als einheitliche Struktur.

Für die Fahrgäste

- Fahrpreissenkungen, statt ständige Erhöhung. Oft wurden Preiserhöhungen mit „teuren Personalkosten“ gerechtfertigt, dabei ist das Personal seit Jahren abgebaut worden!
- Ein Sozialticket nicht über 14,60 Euro im Monat im Bereich ABC! (das ist der Hartz IV-Regelsatzanteil)

Für die Beschäftigten

- 1.300 neue Festeinstellungen, um wieder auf eine Personalstärke von 2004 (4.200 Beschäftigte) zu kommen!
- Keine Leiharbeit und keine Befristungen.
- Stopp dem Privatisierungsprozess.
- Keine weiteren Ausgliederungen! Die S-Bahn muss als ein Gesamtbetrieb erhalten bleiben! Ausbildung, Instandhaltung, Fahrdienstleitung, Aufsicht, Sicherheit, Reinigung und betriebliche Sozial Einrichtungen gehören zusammen.
- Die Aufsichten müssen wieder auf alle Bahnhöfe.
- Keine weiteren Werkstattschließungen!



Foto: Roland Schmidt, 13091 Berlin

Ein **Aktionsbündnis Nahverkehr** hat sich angesichts der desolaten Situation der S-Bahn gegründet. Dieses Bündnis besteht aus Mitarbeitern und Fahrgästen der S-Bahn. Es hat sich zum Ziel gesetzt, Fahrgäste und Beschäftigte zusammenzubringen und gegen das Kaputtsparen der S-Bahn zu mobilisieren. Nur gemeinsam können wir den Druck aufbauen, der nötig ist, um die Verantwortlichen aus der Politik, bei der Deutschen Bahn und der S-Bahn-Geschäftsführung zur Umkehr zu zwingen!

Ob Sie Fahrgast oder S-BahnerIn sind, ob entnervter Autofahrer oder BVG-Nutzer - um die Missstände bekannt zu machen und den Zerfall des Nahverkehrs aufzuhalten, brauchen wir viele Kräfte. Kommen Sie zu unseren Treffen, bringen Sie sich ein!

Nächstes Treffen: Freitag, 8. Januar, 18 Uhr im Haus der Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Str. 33a, 10405 Berlin

weitere Infos und Termine unter:
buendnis@gmx.net